Die Jugend als Feuerwehr im Einsatz

Nach 2012 führt die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) in diesem Jahr unter dem Titel «Feuer und Wasser» für 4.- und 5.-Klässler wiederum Schülertage im Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken durch. Unter den rund 100 Buben und Mädchen war vor kurzem auch die 4. Primarklasse von Stefanie Ebner aus Hunzenschwil dabei.

Alexander Studer

Mit vereinten Kräften wird dem Feuer zu Leibe gerückt.

Mit von der Partie: Burny, Floody und Hot Dog. Tipps, wie man es richtig macht, unter www.burnyundfloody.ch

Frühmorgens um 8.30 Uhr wurden die Schülerinnen und Schüler im Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken von Chefinstruktor Hans Brugger begrüsst und sofort in vier bunt durchmischte Gruppen eingeteilt. Nach kurzen Informationen wurden die vier Gruppen von ihren Chefs, alles aktive oder ehemalige Instruktoren, per Notruf aufgefordert, sich in Montur zu werfen, d.h. sich mit Schutzhose, Jacke, Helm, Gummistiefeln und Handschuhen einzukleiden.

Was bei Hochwasser zu tun ist

An zwei Posten mussten die Kinder sich mit dem Element Wasser und den daraus entstehenden Problemen auseinandersetzen. Eindrücklich erklärte der Instruktor anhand von Modellen die Gefahr von Wasser und Schlammlawinen in Gebäuden an exponierter Lage. Anschliessend bekamen die Kinder die Gelegenheit, ein Haus so abzudichten, dass das einströmende Wasser so wenig als möglich Schaden verursachen konnte. Dabei kamen Steine, Holz und Sandsäcke, die von den Kindern selber abgefüllt wurden, zum Einsatz. Mit Bravour wurde diese Aufgabe gemeistert. Nach der Stärkung mit Spaghetti, Salat und Eis wurde der Nachmittag mit neuem Elan und Spannung auf das Kommende in Angriff genommen.

Wie verhält man sich bei Feuer?

Mit einer zugeklebten Brille wurden die Kinder auf einen Parcours geschickt, bei dem ihnen die Probleme bei starker Rauchentwicklung in einem Haus aufgezeigt wurden. Manch eines der Kinder war froh, als es diesen Hindernislauf beendet hatte. Anschliessend durften die Schüler noch ein Fitnessgerät benützen, welches eine bewegliche Leiter darstellte. An einem weiteren Posten wurde auf eindrückliche Art und Weise erklärt, wie schnell ein Brand entstehen kann und welches die Vorkehrungen zur Bekämpfung sind. Natürlich wurde im Anschluss ein echtes Feuer gelöscht und parallel dazu an einem anderen Posten lernten sie die Kraft des Wassers kennen, wenn dieses durch einen richtigen Feuerwehrschlauch rauscht. Zum Schluss erklärte der Instruktor die Bekämpfung des Feuers mittels Schaum sowie das Verhalten bei einem Kochtopfbrand. Auch hier durfte jedermann einmal richtig an das Feuer ran.

Nach getaner Arbeit erhielten alle Jugendlichen ein Zertifikat und einen Geschenksack. Der Chefinstruktor gratulierte allen zu ihrem Einsatz. Mit vielen Erinnerungen und Erlebnissen im Rucksack machten sich die verschiedenen Schulklassen müde, jedoch sehr zufrieden, auf den Heimweg.

Gut festhalten.

Abdichten, damit kein Wasser mehr durchkommt.